

Berlin, den 28.02.2022

Rundschreiben

DRK-Generalsekretariat
Christian Reuter, Generalsekretär

GENERALSEKRETARIAT / MIGRATION / SUCHDIENST / INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT /
ZUSAMMENARBEIT MIT SCHWESTERGESELLSCHAFTEN / ZUSAMMENARBEIT MIT DER INTER-
NATIONALEN ROTKREUZ- UND ROTHALBMONDBEWEGUNG / SPENDEN

Wir verstehen, dass die Sorge und Angst um Familienangehörige, Freunde und Bekannte in der Ukraine unvorstellbar groß ist und wir wissen, dass die Betroffenheit angesichts der entsetzlichen Ereignisse in der Ukraine auch in der deutschen Bevölkerung und im Besonderen im Deutschen Roten Kreuz groß ist und der Wunsch, den betroffenen Menschen Unterstützung zu bieten, ebenso.

Nichtsdestotrotz bitten wir alle DRK-Verbandsgliederungen eindringlich darum, Ruhe zu bewahren und sich an die kommunizierten, allgemeinen Richtlinien zu halten. Wir möchten die DRK-Verbandsgliederungen insbesondere nachdrücklich darum bitten, von Einzelaktionen abzusehen. Der engen Abstimmung mit allen Komponenten der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung sowie mit allen politischen und relevanten Akteuren im In- wie im Ausland sowie einem koordinierten, einheitlichem DRK-Agieren kommt in so einer unübersichtlichen Lage eine große Bedeutung zu.

Wo bekomme ich zuverlässige Informationen zu den aktuellen Entwicklungen in der Ukraine?

Angesichts der unübersichtlichen Lage und der sich überschlagenden Ereignisse raten wir dringend dazu, Informationsquellen kritisch zu prüfen und seriöse Informationsangebote zu nutzen, wie die Angebote etablierter Medienhäuser mit professionellen Redaktionen und ausgebildeten Journalistinnen und Journalisten oder auch die Seiten des Auswärtigen Amtes.

Auch das DRK stellt auf seiner Website <https://www.drk.de/hilfe-weltweit/wo-wir-helfen/europa/ukraine-krise-humanitaere-hilfe/#c73566> gemäß des aktuellen Kenntnisstandes Informationen zu seiner Arbeit im Land zur Verfügung.

Wie ist die Lage in der Ukraine? Ist das DRK vor Ort?

Die Lage vor Ort ist weiterhin aufgrund der aktuellen Kampfhandlungen sehr unübersichtlich und wir haben noch kein klares Bild der Situation in den verschiedenen Landesregionen. Derzeit hat für die gesamte Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Schutz der Mitarbeitenden und Freiwilligen absolute Priorität, um darüber die eigene Arbeitsfähigkeit und das Ermöglichen von Hilfe überhaupt sicherzustellen.

Angesichts der eskalierenden Gewalt weitet das DRK die Unterstützung seiner Schwestergesellschaft, des Ukrainischen Roten Kreuzes (URK), im Rahmen des Möglichen schrittweise aus. Dabei steht das DRK fortlaufend in enger Abstimmung mit dem Internationalen Komitee vom

Roten Kreuz (IKRK), das derzeit mit rund 60 internationalen Mitarbeitenden und rund 600 lokalen Mitarbeitenden vor Ort ist, und der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften (IFRK). Ein Nothilfeexperte des Deutschen Roten Kreuzes ist für die Koordination der Hilfen mit unseren Partnern vor Ort im Einsatz.

Das DRK arbeitet seit dem Reaktorunglück in Tschernobyl 1986 eng mit dem URK zusammen. Seit Ausbruch des bewaffneten Konflikts 2014 unterstützen wir unsere Kolleginnen und Kollegen im Osten des Landes vor allem mit Bargeldhilfen für besonders bedürftige Menschen. Aktuell weiten wir unsere Unterstützung deutlich aus. Ein Team aus nationalen Mitarbeitenden und zwei DRK-Nothilfeexperten – einer in der Ukraine und einer von Sarajevo aus – arbeitet auch nach Ausbruch der Kampfhandlungen unermüdlich mit dem URK an der Ermöglichung großflächiger Soforthilfemaßnahmen für Betroffene. Auch die Unterstützung für die betroffenen Nachbarstaaten läuft an, hier in einem ersten Schritt mit den polnischen Kolleginnen und Kollegen. Ziel ist die Einrichtung eines Logistikhubs, der es erlaubt sowohl in Polen, aber auch alsbald möglich in der Ukraine direkt durch abgestimmte Hilfslieferungen zu unterstützen. Auch zu den Schwestergesellschaften in Rumänien und der Slowakei laufen Bedarfsabfragen.

Was wird im Moment am dringendsten gebraucht?

Die Not der Menschen und damit ihr Bedarf an Unterstützung ist groß. Damit Hilfe tatsächlich ankommt, bitten uns unsere Schwestergesellschaften sehr eindringlich darum, die stark beanspruchten Logistik- und Hilfeleistungs-Strukturen nicht zu blockieren. Gut gemeinte, aber nicht abgestimmte Lieferungen füllen Lagerhäuser, binden Transport- und Sortierkapazitäten. Sie helfen leider nicht, sie behindern die humanitäre Arbeit vor Ort. Zuletzt haben die Zentralen des Polnischen und Ukrainischen Rotes Kreuz in einem Appell an ihre Schwestergesellschaften darauf hingewiesen, dass keinerlei Kapazitäten zur Annahme nicht abgesprochener und nicht angeforderter Hilfslieferungen und Unterstützungsangeboten bestehen. **Auch IFRK und IKRK haben in einer Videoschleife erst heute Vormittag darauf hingewiesen, dass unkoordinierte Lieferungen und Hilfe zu einem Infarkt lebenswichtiger Versorgungslinien führen. Wir bitten alle DRK-Verbandsgliederungen, dies zu berücksichtigen und Hilfsangebote ausschließlich über das DRK-Generalsekretariat zu planen und in der aktuellen Lage nicht direkt Kontakt zu Schwestergesellschaften aufzunehmen.** Das gilt auch für Güter, die auf den Mobilisierungslisten von IFRC veröffentlicht werden.

Bereitet sich das DRK auf Fluchtbewegungen aus der Ukraine vor?

Niemand kann im Moment seriöse Einschätzungen zum Ausmaß der Fluchtbewegungen abgeben. IFRK geht in seinen schlimmsten Szenarien davon aus, dass bis zu 5 Mio. Menschen aufgrund des bewaffneten Konflikts ihre Heimat verlassen müssen. Nach Angaben der Vereinten Nationen sind bisher (Stand: 28.02.22) über 300.000 Menschen aus der Ukraine in die Nachbarländer geflohen. Viele Familien werden auseinandergerissen und kommen nicht gemeinsam über die Grenzen.

Ebenso schwierig ist es derzeit abzuschätzen, welche Auswirkungen der bewaffnete Konflikt in der Ukraine auf die Menschen in Deutschland und damit auch auf die DRK-Strukturen im Inland haben wird. Das DRK steht aber mit allen relevanten behördlichen Stellen sowie mit den anderen Wohlfahrtsverbänden im Kontakt zu Fragen von Aufnahmekapazitäten und Versorgung von Flüchtlingen in Deutschland. Das Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) hat bereits einige Fragen als [FAQs](#) veröffentlicht, viele andere Fragen sind tatsächlich noch ungeklärt. Am Donnerstag, 3.03.22, wollen die EU-Innenministerinnen und -minister den Vorschlag unterbreiten, die EU-Massenzustrom-RL (2001/55/EG) erstmals anzuwenden. Hierfür bedarf es eines Ratsbeschlusses. Die Richtlinie sieht vor, dass Menschen ohne langes Asylverfahren

unverzüglich vorübergehender Schutz mit bestimmten Mindeststandards (Arbeitserlaubnis, Zugang zum Arbeitsmarkt, zu Bildung, zu Sozialhilfe und medizinischer Versorgung) gewährt werden.

Allgemeine Richtlinien für den DRK-Gesamtverband

Aufgrund der höchst komplexen und sensiblen Situation und der sich kurzfristig verändernden Sicherheitslage möchten wir nochmal darauf hinweisen, dass alle DRK-Verbandsgliederungen verbindlich angehalten sind, die folgenden Richtlinien umfassend zu beachten:

- Alle internationalen operativen Aktivitäten erfolgen durch das DRK-Generalsekretariat, individuelle Unterstützungsleistungen durch einzelne DRK-Verbandsgliederungen sind einzustellen.
- Um v.a. die Koordination für die Schwestergesellschaft in der Ukraine zu erleichtern, ist auch im Rahmen bestehender Partnerschaften mit Einheiten des URK ausdrücklich auf die Koordination über die Zentrale des URK zu verweisen. Förmlicher Kontakt zur Schwestergesellschaft erfolgt ausschließlich über das DRK-Generalsekretariat.
- Alle DRK-Landesverbände werden darum gebeten, die Erreichbarkeit der Alarmspitzen der DRK-Landesverbände (24/7 Rufbereitschaft) sicherzustellen und dem Führungs- und Lagezentrum (fuelz@drk.de) anzuzeigen.
- Alle zentralen und dezentralen Ressourcen der Bundesvorhaltung unterliegen einem Führungsvorbehalt des DRK-Generalsekretariats.
Auch frei im DRK-Gesamtverband verfügbare rettungsdienstliche Ressourcen der DRK-Kreisverbände sind verfügbar zu machen und werden dem Führungsvorbehalt der jeweiligen DRK-Landesverbände unterstellt.
- Die zentrale Kommunikations- und Medienarbeit zur aktuellen Ukraine-Lage erfolgt bis auf Weiteres über das DRK-Generalsekretariat. Schriftliche Medienanfragen können allein entlang des festgelegten Wordings in den FAQs und der ergänzend vom Kommunikationsbereich des DRK-Generalsekretariats verschickten Hinweise beantwortet werden. Ansonsten gilt die zentrale Koordinierung über das Generalsekretariat. Diese Regelung dient der Absicherung einer einheitlichen Außenkommunikation.
- Das Fundraising zur Ukraine-Lage erfolgt zentral über das DRK-Generalsekretariat, es wird um Spenden für die betroffenen Menschen gebeten. Im Fall des Wunschs nach Unterstützung werden die DRK-Gliederungen zudem gebeten, den vom DRK-Generalsekretariat eingerichteten, zentralen Spendenzweck „Nothilfe Ukraine“ zu kommunizieren und nutzen.

Bei Fragen zur aktuellen Sachlage und den DRK-Aktivitäten bitten wir die DRK-Verbandsgliederungen, sich an folgende Stellen im DRK-Generalsekretariat zu wenden:

- Führungs- und Lagezentrum (FÜLZ)
 - fuelz@drk.de
Grundsätzlich fungiert das FUELZ als zentrale Ansprechstelle für den DRK-Gesamtverband, darüber hinaus gibt es in den Fachbereichen folgende Ansprechpersonen:
 - Internationale Zusammenarbeit
 - Christian Hörl: c.hoerl@drk.de
 - Suchdienst-Leitstelle:

- Dorota Dziwoki: dorota.dziwoki@drk.de
- Presse
 - Annkatrin Tritschoks: a.tritschoks@drk.de
- Flucht & Migration
 - Elena Lukinykh und Inga Matthes: flucht-migration@drk.de

Viet-Chi Pham

Von: Viet-Chi Pham
Gesendet: Montag, 28. Februar 2022 16:30
An: Viet-Chi Pham
Betreff: Unsolicited Goods – Ukraine and Neighboring Countries

Von: Regional Office for Europe
Gesendet: Montag, 28. Februar 2022 11:35
An: Regional Office for Europe
Betreff: Unsolicited Goods – Ukraine and Neighboring Countries

Dear colleagues and friends,

Ahead of the Movement meeting coming up today at noon, and on behalf of the Ukraine Red Cross Society, we would like to share a message on unsolicited goods. We see a great outpouring of solidarity which is heart-warming and will be critical for our Red Pillar success in delivering assistance to hundreds of thousands of people over the coming weeks, months and years.

At the same time, we'd like to remind all members and underline the importance of well-coordinated assistance that is well anchored in our policies and in good practice. Goods that National Societies have not solicited or planned for can have a detrimental effect on the effectiveness and efficiency of operations. National Societies end up spending time on custom clearance, sometime with incomplete paperwork, warehouses fill up and handling takes time and energy.

In that regard, we'd like to bring your attention to the [Principles and Rules for Red Cross and Red Crescent Humanitarian Assistance](#) and particularly points 1.21 (with further reference to 2.4):

If a National Society receives goods it has neither solicited, nor agreed to receive or which are of unsuitable quality, it is free to use or dispose of them at its discretion. All costs incurred by the National Society in receiving or disposing of any unsolicited goods shall be borne by the sending National Society.

We are also aware of many requests by externals (governments, organizations, individuals) to non-impacted National Societies for the facilitation and transportation of relief goods – goods that are not solicited by the impacted National Societies and in some cases intended for other or not well-defined recipients once in country. While impacted National Societies of course can choose to accept such endeavors, in these early days of this situation we would request you to consider each such request for facilitation carefully, as it puts additional pressure on the impacted National Societies.

Both ICRC and IFRC will provide channels for standardized relief items in the coming days. We are working hard on ensuring relevant warehousing and logistical plans in and around Ukraine and we are working with many National Societies on how we, the Movement, can best support their efforts in this difficult situation.

We hope this message will help us all build a well-functioning and well-coordinated operation that can channel the support that so many individuals, National Societies and governments want to provide in this situation for people in and from Ukraine. If you have any questions on how to best support, please don't hesitate to reach out to our teams.

We look forward to our Movement call to discuss the situation further. If you have not received the invitation to the Movement call, please find it attached.

With kind regards,

Regional Office for Europe

Vaci ut 30 | 1132 Budapest | Hungary

International Federation of Red Cross and Red Crescent Societies

ifrc.org | twitter.com/ifrc | facebook.com/ifrc | instagram.com/ifrc | youtube.com/ifrc | tiktok.com/@ifrc



*Report any possible breaches such as corruption, fraud, dishonesty, harassment, sexual violence and abuse, unethical behaviour and abuse of child labour. Call **+44 207 6965952** or send an email to ifrc@safecall.co.uk or fill a complaint on <http://www.safecall.co.uk/file-a-report>.*

Internal

Diese E-Mail ist vertraulich und nur für die genannten Empfänger bestimmt.

Wenn Sie diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, benachrichtigen Sie uns bitte umgehend.

Unsere Datenschutzinformationen finden Sie unter <https://www.drk.de/grundsaeetze-datenverarbeitung/>

Diese E-Mail ist vertraulich und nur für die genannten Empfänger bestimmt.

Wenn Sie diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, benachrichtigen Sie uns bitte umgehend.

Unsere Datenschutzinformationen finden Sie unter <https://www.drk.de/grundsaeetze-datenverarbeitung/>